



**So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe. (Jakobus 5,7-8)**

**Harrt nun aus, seid nun geduldig! Dreimal in diesem Text: Seid geduldig! Harrt aus!**

### **1. Bis zur Ankunft des HERRN**

In den Versen 1-6 von Jakobus 5 ist von der Unterdrückung der Armen durch die Reichen die Rede.

Darum werden die „lieben Brüder“ aufgefordert: „Harrt nun aus!“, „Seid also geduldig!“ Geht euren Glaubensweg unbeirrt weiter, lasst euch nicht aus der Fassung bringen!<sup>1</sup> **Der HERR kommt bald!**

Bis dahin: „**Harrt aus! Seid geduldig!**“

### **2. Der Bauer, der Landwirt, wartet geduldig auf die kostbare, wertvolle Frucht der Erde**

Der Bauer weiß, dass er warten können muss. Seit Väterzeiten kennt er die Zeit zum Säen und die Zeit zum Ernten. In der Zwischenzeit heißt es, geduldig sein. Wenn er das Getreide zu früh schneidet, sind die Körner noch nicht reif, sie verderben. Er wartet.

Er wartet auf die Frucht –

- bis die Frucht den Frühregen und den Spätregen empfängt (Elberfelder Übersetzung u.a.).
- bis die Erde (den) frühen (Regen) und (den) späten (Regen) empfängt (Dietzfelbinger).
- bis er empfängt Frühfrucht und Spätfrucht (Münchener NT).

Alle Übersetzungen sind korrekt. Wenn auch das Wort „Regen“ bei „Frühregen“ und „Spätregen“ fehlt, liegt doch der Gedanke an den Regen, z. B. den Spätregen nahe, der in Israel kurz vor der Erntezeit zu erwarten ist und von dem der HERR durch Seine Propheten als von endzeitlichen Segnungen für Sein Volk Israel spricht.<sup>2</sup> Man kann aber auch von dem „Regen“ absehen und an die frühe und späte Frucht denken (z.B. Münchener NT).

---

<sup>1</sup> **Harrt nun aus** <makrothymeō> – Das dreimal in diesen beiden Versen vorkommende Wort bedeutet zunächst einmal „großmütig sein“, „langmütig sein“. Es bezeichnet den langen Atem des Gemüts (Elberfelder Studienbibel); „lange ertragen“ im Gegensatz zu Zorn oder Rache; „Geduld haben“ im Gegensatz zu Verzweiflung; „ausharren“.

<sup>2</sup> Siehe 4.!

### **3. Seid wie der Bauer!**

Der Bauer tut etwas. Er vertraut der Erde die Saat an, obwohl er weiß, dass jedes einzelne Samenkorn sterben wird. Er weiß aber auch, dass gleichzeitig mit dem Sterben neues Leben in bedeutender Vervielfachung entsteht. Diesen Vorgang deutet der HERR JESUS als Gleichnis für Sein Sterben und Seine Auferstehung.

**Johannes 12,23-24: Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.**

**Matthäus 13,8: Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfältig.**

Der Bauer weiß aber auch: Nur wer viel sät, kann auch viel ernten. Darum sät er so viel wie möglich, und das zu einer Zeit, in der er gewiss nicht ernten kann. Aber er weiß: Es gibt eine Zeit zum Säen, und es wird eine Zeit zum Ernten geben.

**SCH Galater 6,9: Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten.**

Er sät den *richtigen* Samen auf das *richtige* Feld:

**MNT Galater 6,7: Nicht irrt, Gott wird nicht verspottet! Denn was immer sät ein Mensch, dies auch wird er ernten.**

**Jesaja 28,25-26: Ist es nicht so? Wenn er dessen Fläche geebnet hat, so streut er Dill und sät Kümmel, und wirft Weizen reihenweise, und Gerste auf das abgesteckte Stück, und den Spelt an seinen Rand. So unterwies ihn sein Gott zum richtigen Verfahren, er belehrte ihn.**

### **4. Frühregen und Spätregen „am dritten Tag“**

In Israel fällt normalerweise nach der Aussaat im Herbst der Herbstregen und vor der Ernte der Frühlingsregen.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> 5.Mose 11,13-14: Und es wird geschehen wenn ihr fleißig auf meine Gebote höret, die ich euch heute gebiete, den HERRN, euren Gott, zu lieben und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, so werde ich den Regen eures Landes geben zu seiner Zeit, den Frühregen und den Spätregen, damit du dein Getreide und deinen Most und dein Öl einsammelst.

GOTT verspricht Seinem Volk „am dritten Tag“ einen übergroßen Segen: „Frühregen und Spätregen wie zuvor“<sup>4</sup>.

**SCH Hosea 6,1: Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN! Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns verwundet, er wird uns auch verbinden; nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tage wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben; und lasst uns erkennen, ja, eifrig trachten nach dem Erkennen des HERRN! Sein Erscheinen ist so sicher wie das Aufgehen der Morgenröte, und er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein Spätregen, der das Land benetzt!**

**SCH Joel 2,21: Fürchte dich nicht, o Land, sondern frohlocke und freue dich; denn der HERR hat Großes getan! Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes; denn die Auen der Wüste sollen grünen, und die Bäume sollen ihre Früchte tragen, der Weinstock und der Feigenbaum, so viel sie nur können. Und ihr Kinder Zions, frohlocket und freuet euch über den HERRN, euren Gott; denn er hat euch den Frühregen in rechtem Maß gegeben und Regengüsse, Frühregen und Spätregen, am ersten Tage zugesandt. Und es sollen die Tennen voll Korn werden und die Keltern von Most und Öl überfließen. Also will ich euch die Jahre wiedererstaten, deren Ertrag der Nager, die Heuschrecke, der Fresser und der Verwüster verzehrt haben, mein großes Kriegsheer, welches ich gegen euch gesandt habe ...**

Fast 2000 Jahre sind vergangen, seit Israel den Messias verworfen hat. Bald beginnt das dritte Jahrtausend und damit nach der prophetischen Zeitrechnung „der dritte Tag“<sup>5</sup>.

Hier geht es nicht nur um äußerlichen, die Landwirtschaft betreffenden Segen. ER selbst kommt „wie ein Spätregen“. Davon handelt auch der Text aus dem Propheten Joel.

Gewiss, die Propheten sprechen von Israel. Sie verkündigen die Segnungen des Tausendjährigen Reiches, das nun bald anbrechen wird. Diese Segnungen betreffen zuerst Israel, und durch Israel wer-

---

Jeremia 5,24: Und sie sprachen nicht in ihrem Herzen: Lasst uns doch den HERRN, unseren Gott, fürchten, welcher Regen gibt, sowohl Frühregen als Spätregen, zu seiner Zeit; der die bestimmten Wochen der Ernte uns einhält.

<sup>4</sup> Joel 2,23, Luther-Ü.

<sup>5</sup> Psalm 90,4: Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.

2.Petrus 3,8: Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag.

den dann alle Völker der Erde (Geschlechter der Erde) gesegnet.<sup>6</sup> Aber der Jakobusbrief ermutigt uns, die Botschaft vom Spätregen auch weiter zu fassen.

Sacharja 10,1 spricht von einer „Zeit des Spätregens“. Im übertragenen Sinn können wir auch an Erweckungszeiten denken, die es in der Vergangenheit hier und da gegeben hat, und mit denen bis heute verschiedene Teile der Erde gesegnet sind. Wenn auch die sogenannten „christlichen Länder“ nicht viel davon mitbekommen: Weltweit kommen so viele Menschen zum lebendigen Glauben an den HERRN JESUS wie nie zuvor.

**Sacharja 10,1: Erbittet von dem HERRN Regen zur Zeit des Spätregens. Der HERR schafft die Wetterstrahlen, und er wird euch Regengüsse geben, Kraut auf dem Felde einem jeden.**

## **5. Woran liegt es, wenn wir das nicht erleben?**

Luther soll einmal gesagt haben: „Erweckung ist wie ein [daher]fahrender Platzregen“, d.h. sie kommt, ohne dass man damit rechnet, an einen Ort, den man nicht vorherbestimmen kann. Daran ist bestimmt etwas Richtiges. GOTT handelt souverän. Niemand kann IHN nötigen. Aber wir haben viele Berichte gelesen. Diese zeigen uns, dass Erweckung (fast) immer eine Vorgeschichte hatte: Menschen, Heilige GOTTES fingen an, unter der geistlichen Armut und Schwachheit ihrer Gemeinden zu leiden. Sie begannen, ernsthaft und ausdauernd zu beten. Sie fasteten und stellten ihre äußerlichen Bedürfnisse zurück wegen eines Begehrens: „HERR, sende Erweckung!“ In der Zeit entstanden dann Lieder, die neben dem Ausdruck einer neuen Liebe zu GOTT den heißen Wunsch zum Ausdruck brachten: „Sende Erweckung, HERR!“

Wenn der HERR Erweckung schenkt, ist es mit unserer Bequemlichkeit zu Ende. Es gibt viel Arbeit. Unsere Wohnungen werden zu Versammlungsstätten, unser Geld wird für die Versorgung der Neubekehrten verwendet, wir beten nicht mehr für unsere persönlichen Belange sondern für viele Suchende, Verlorene, Notleidende, die

---

<sup>6</sup> SCH 1.Mose 12,3: Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen; und durch dich sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden!

sich an uns wenden, weil sie Hilfe suchen. Urlaub, schöne Kleidung, Kulturgenuss und vieles andere stehen plötzlich hinten an. Und da kommt die berechtigte Frage auf: „Wollen wir das? Ist das nicht zu schwer? Wollen wir Erweckung?“ Der HERR kann uns den Durst schenken, ER kann in uns ein Feuer entzünden. Dann wird uns alles andere immer unwichtiger. Mit unserem neu geschenkten Durst kommen wir dann zu IHM „und trinken“. Dann und nur dann fließen „die Ströme lebendigen Wassers“ von unseren Leibern; der „Frühregen und der Spätregen“ fällt, die Erweckung beginnt.



**M**ächtige Ströme des Segens! Lass sie durchfluten die Welt!  
Sende die Zeit der Erquickung, labe das dürstende Feld!  
Mächtige Ströme! Ströme dein Wort uns verheißt.  
HERR, wir bitten und flehen: send uns in Strömen den GEIST!

**M**ächtige Ströme des Segens! Hört ihr es rauschen von fern?  
Über die Herzen der Sünder kommst wie vom Geiste des HERRN.  
Mächtige Ströme! Ströme dein Wort uns verheißt.  
HERR, wir bitten und flehen: send uns in Strömen den GEIST!

**M**ächtige Ströme des Segens! Sende sie, Herr, uns noch heut!  
Jetzt, wo wir flehend uns beugen, Jetzt, wo die Herzen bereit!  
Mächtige Ströme! Ströme dein Wort uns verheißt.  
HERR, wir bitten und flehen: send uns in Strömen den GEIST!

In dem Liederbuch „Ich will dir danken“ aus dem Hänssler Verlag fand ich einen schönen Vers in der Originalsprache dieses Liedes:

**T**here shall be showers of blessing: If we but trust and obey,  
there shall be seasons refreshing, if we let GOD have HIS way.  
Showers of blessing, showers of blessing we need;  
mercydrops round us are falling, but for the showers we plead.

MNT Jakobus 5,7-8: **Harrt nun aus** <makrothymeō>, **Brüder, bis zur Ankunft** <parousia> **des Herrn! Siehe, der Bauer** <geōrgos> **erwartet** <ekdechomai> **die wertvolle** <timios> **Frucht** <karpos> **der Erde** <gē>, **harrend** <makrothymeō> **auf sie, bis er empfängt Frühfrucht** <prōimos> **und Spätfrucht** <opsimos>.

**Harrt auch ihr aus** <makrothymeō>, **stärkt** <stērizō> **eure Herzen, denn die Ankunft** <parousia> **des Herrn ist nahegekommen!**



### ***Mr. Appleseed***

Kennt ihr die Geschichte von Mister Appleseed? Eigentlich hatte er einen anderen Namen. An den erinnert sich aber niemand mehr. In Amerika ist er bekannt als „**Herr Apfelsaat**“, und das, obwohl er schon lange tot ist. Das Besondere an diesem an sich einfachen Mann – er war von Beruf Pfadfinder – war, dass er von allem Obst, das er aß, sorgfältig jeden Kern, jeden Stein aufhob, um ihn dann bei seinen Streifzügen im Land irgendwo an passender Stelle zu pflanzen. Seine Kollegen lachten natürlich darüber, aber als Mr. Appleseed alt war, wuchsen im ganzen Land tausende und abertausende von Obstbäumen. Mensch und Tier konnten die Früchte essen. Mr. Appleseed hatte gesät.

### ***Dranbleiben***

Lasst uns Gutes säen, viel, immer. **Wir werden ernten.** Lasst uns nicht aufgeben, wenn uns einmal Mut und Lust verlassen wollen.

Goethe<sup>7</sup> soll einmal gesagt haben: „Es ist so vieles in der Welt verloren, weil man es zu früh verloren gibt.“

Ein anderer schrieb: „Fange nie an, aufzuhören, und höre nie auf, anzufangen!“

---

<sup>7</sup> deutscher Dichter (1749-1832)

Natürlich gibt es manches, das man *nicht* anfangen soll, anderes, womit man *so schnell wie möglich* aufhören muss. Aber wir verstehen die Sätze richtig:

Nicht aufgeben, wenn es sich lohnt, dranzubleiben! Bereit sein, Neues zu lernen! Bereit sein, GOTTES Aufträge anzunehmen und auszuführen! Der natürlichen Trägheit nicht so bald nachgeben, auch dann nicht, wenn der Erfolg ausbleibt oder wenn wir bei unserem Tun Kritik oder Spott ernten! Die Ernte kommt später.

Das gilt besonders für das Leben in der Nachfolge JESU. Sage nicht: „Ich schaffe das sowieso nicht!“ „Ich bin schon zu alt; ich bin noch zu dumm!“ Wenn GOTT uns eine Aufgabe stellt, wenn ER uns eine Tür öffnet, dann gib nicht auf! Dann schrick nicht vor der Größe der Aufgabe zurück!

Wie gut, dass GOTTES Liebe nie aufhört, und dass Seine Bemühungen mit uns „alle Morgen neu“ sind!

Fange nie an, aufzuhören; höre nie auf, anzufangen!

**Aber nun sei stark, Serubbabel, spricht der HERR;  
auch du Josua, sei stark, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester,  
und alles Volk des Landes, seid stark, spricht der HERR,  
und arbeitet!  
Denn ich bin mit euch, spricht der HERR der Heerscharen.  
(SCH Haggai 2,4)**

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk  
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfld@cfdleer.de](mailto:cfld@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament,  
SCH = Schlachter 2000